



Orale Tumore bei Katzen

Woran erkenne ich, dass mein Tier erkrankt ist?

Die ersten Anzeichen eines Mundhöhlentumors ähneln oft einer Zahnerkrankung. Eine verminderte Futteraufnahme, Beschwerden oder Schmerzen beim Fressen und Schlucken, starker Mundgeruch, Speichelfluss, lokale Entzündungen der Maulschleimhaut oder Zahnausfall können bei den meisten Tumoren im Maul auftreten.

Geschwüre entlang des Zahnfleischs oder unter der Zunge, ein einseitig hervortretendes Auge, Schwellungen an Maul und Nase, oder Gewichtsverlust können ebenfalls auf einen Tumor im Maul der Katze hindeuten.

Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Umfangsvermehrung in der Maulhöhle sollte mittels Feinnadelaspiration (FNA) beprobt werden um eine Diagnose zu stellen.

Um Therapie und Prognose festzulegen ist es oft notwendig den genauen Tumortyp zu bestimmen. Hierzu werden Gewebeproben gewonnen und histologisch untersucht.

Mithilfe der Computertomographie (CT) kann sowohl ein systematisches Metastasenscreening erfolgen als auch das lokale Ausbreitungsmuster des Tumors präzise dargestellt werden, was insbesondere für die chirurgische Operationsplanung von großer Bedeutung ist.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Neoplasien der Maulhöhle bei der Katze sind in der Mehrzahl der Fälle maligne und gehen häufig von epitheliale Gewebe aus, insbesondere in Form von Plattenepithelkarzinomen (60 – 80%), gefolgt von Fibrosarkomen (13 – 18%). Osteosarkome und Melanome treten seltener auf. In wenigen Fällen kann es sich um einen gutartigen, odontogenen Tumor handeln, der jedoch auch Therapie bedarf.

Aufgrund ihrer anatomischen Lokalisation und der initial oft unspezifischen Symptomatik erfolgt die Diagnose meist erst in einem fortgeschrittenen Stadium.

Die primäre therapeutische Maßnahme besteht in der möglichst großflächigen chirurgischen Entfernung des Tumors, gegebenenfalls unter Einschluss von Anteilen des Kiefers. Ist eine vollständige Resektion nicht realisierbar oder zur Unterstützung der operativen Therapie, kann eine Strahlen- oder Chemotherapie zum Einsatz kommen.

Trotz intensiver Behandlungsmaßnahmen ist die Prognose in den meisten Fällen leider ungünstig.

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

TIERÄRZTLICHE FAKULTÄT
ZENTRUM FÜR KLINISCHE TIERMEDIZIN
KLEINTIERKLINIK



Kleintierklinik der LMU München
Veterinärstr. 13
80539 München

Tel +49 (0)89 2180-2650
Fax +49 (0)89 2180-6240
kleintier@lmu.de
www.lmu.de/kleintierklinik

Bayer. Landesbank München
IBAN: DE53 7005 0000 0000 0248 68
USt-IdNr. DE 811 205 325